



GLOSSAR

Agro-Pastoralismus: Ein System, in dem Landwirtschaft und Viehzucht kombiniert werden, wobei das tägliche Leben auf das Hüten der Herden ausgerichtet ist.

Buen Vivir: Eine Praxis, die sich für die Rechtfertigung verschiedener indigener Völker einsetzt und die Überwindung der produktivistischen und konsumorientierten westlichen Lebensweise vorschlägt. Sie ist mit neuen Modellen der Gemeinschaftsorganisation verbunden, die koloniale Strukturen, die Bedeutung des Feminismus und den Eigenwert der Natur anerkennen. Sie ist auch als Sumak Kawsay in Quechua und Suma Qamaña in Aymara bekannt.

Degrowth: Eine Reihe von Theorien, die das Konzept des Wirtschaftswachstums kritisieren, indem sie die Notwendigkeit einer Reduzierung des Konsums und der globalen Produktion postulieren und gleichzeitig für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Gesellschaft eintreten. Zu den Strategien gehören lokale und nachhaltige Produktion, agroökologische Landwirtschaft, veränderte Verkehrsmuster, Arbeitszeitverkürzung, Pflegesysteme usw.

Energiewende: Ist der Weg zur Umstellung des auf fossilen Brennstoffen basierenden Energiesektors der Welt auf einen emissionsarmen Energiesektor, wie z. B. erneuerbare Energiesysteme. Sie ergibt sich aus der Notwendigkeit, die globale Erwärmung einzudämmen.

Erneuerbare Energien (oder grüne Energien): Werden aus natürlichen Quellen gewonnen, die sich im Laufe der Zeit unbegrenzt regenerieren können, wie Sonnen-, Wind- und Meeresenergie. Sie sind Teil der Lösung für die Energiewende, da sie weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, auch wenn die Idealisierung der Abwesenheit lokaler und globaler Auswirkungen und die enormen wirtschaftlichen Vorteile von Energiemodellen, die ein grünes Wachstum befürworten, kritisch betrachtet werden müssen.

Extraktivismus: Dies ist die groß angelegte Förderung von Naturgütern (Mineralien, Holz usw.), die als Rohstoffe vor allem in Länder des globalen Nordens exportiert werden. Diese Dynamik, die ihre Wurzeln im Kolonialismus hat, verursacht große soziale und ökologische Verwüstungen, zerstört die lokale und regionale Wirtschaft und schwächt die Lebensgrundlage der Bevölkerung in diesen Gebieten.

Fossile Brennstoffe (oder schmutzige Brennstoffe): Sind zersetzte Biomasse, die als Stoffe mit einem hohen Anteil an nicht erneuerbarer Energie (und daher endlich und nicht wiederverwendbar sind) entstanden sind. Sie werden in drei Arten unterteilt: Öl, Kohle und Erdgas. Sie decken den größten Teil des derzeitigen weltweiten Energiebedarfs und werden für Verkehr, Stromerzeugung, Landwirtschaft, Kochen usw. verwendet. Die Gasemissionen aus diesen Brennstoffen sind die Hauptursache für die globale Erwärmung.

Freihandelsabkommen: Ein von zwei oder mehr Ländern unterzeichnetes Handelsabkommen, in dem die Bedingungen für Steuern und Zölle festgelegt werden, die auf die Ein- und Ausfuhr von Produkten erhoben werden.

Globale Erwärmung: Dies ist die Überhitzung der Erdtemperatur, die sich in den Ozeanen und der Atmosphäre widerspiegelt und auf den hohen Ausstoß von Treibhausgasen zurückzuführen ist. Dieses Phänomen hat es schon immer gegeben, aber die durch menschliche Aktivitäten verursachten Gasemissionen und Landnutzungsänderungen sind zu Schlüsselaspekten des aktuellen Klimawandels geworden.

Globaler Norden und globaler Süden: Diese Begriffe werden verwendet, um auf soziale, wirtschaftliche und politische Ungleichheiten hinzuweisen, die hauptsächlich durch den europäischen Kolonialismus verursacht wurden, wobei der globale Norden mit "entwickelten Ländern" und der globale Süden mit "Entwicklungsländern" assoziiert wird. Die Idee eines monolithischen Südens und die Realität der verarmten Länder der nördlichen Hemisphäre im Kontext der Globalisierung haben diese Präzisierungen in Frage gestellt.

Greenwashing: Ist das Werbephänomen, bei dem Unternehmen die Menschen mit Werbung und Aktivitäten in die Irre führen, die vorgeben, umweltfreundlich zu sein, in Wirklichkeit aber nicht umweltfreundlich sind.

Grüner Kolonialismus: Ist die Reproduktion und Ausweitung des Kolonialismus durch einen globalisierten Prozess wirtschaftlicher und sozialer Aktivitäten im globalen Süden, die zur Verringerung der Umweltverschmutzung im globalen Norden beitragen. Dieser Prozess wurde durch Investitionen in erneuerbare Energien und Elektromobilität zusätzlich verstärkt - zum Nachteil von natürlichen Ressourcen, Ökosystemen und Gemeinden, in denen diese Aktivitäten stattfinden.

Grünes Wachstum: Ist ein wirtschaftlicher Wachstumspfad, der theoretisch die natürlichen Ressourcen auf nachhaltige Weise nutzt, ohne jedoch den Klima- und Umweltschutz in den Kontext politischer Interessen und Machtstrukturen zu stellen. Es ist eine Theorie, die mit dem Begriff Greenwashing in Verbindung gebracht wird, weil sie die planetarischen Grenzen, das Ende der Armut und die soziale Ungerechtigkeit außer Acht lässt.

Grüner Extraktivismus: Ausweitung des Extraktivismus, bei dem der Abbau natürlicher Ressourcen in großem Maßstab unter dem Vorwand gerechtfertigt wird, eine Lösung für die Klimakrise zu sein, wobei dasselbe Geschäftsmodell fortgeführt wird, das soziale und ökologische Zerstörungen verursacht.

Just Transition (gerechter Übergang): Ist ein von Gewerkschaftsbewegungen entwickelter Begriff für die Durchführung sozialer Interventionen und Dialoge, die notwendig sind, um die Energiewende voranzutreiben, ohne dabei die Arbeitnehmer*innen der Rohstoffunternehmen außen vor zu lassen. Es soll die Rechte der Gemeinschaften durch einen integrativen Ansatz, einen angemessenen Schutz der Arbeitnehmer*innen und eine Maximierung der Klimaschutzmaßnahmen gewährleisten.

Kampagnenarbeit: Bemühungen verschiedener Interessengruppen (politische Parteien, NGOs, soziale Bewegungen usw.) um Unterstützung und Beeinflussung gesellschaftlicher Entscheidungen über verschiedene Medien. Auf diese Weise legen sie ihre Arbeitspläne und ideologischen Positionen fest.

Klimagerechtigkeit: Ist die Förderung einer fairen und nachhaltigen Behandlung aller Menschen, Gemeinschaften und Länder beim Schutz vor den Auswirkungen der Klimakrise. Der Begriff untersucht die Konzepte der Gleichheit, der Menschen- und Kollektivrechte, der Umverteilung des Wohlstands und der historischen Verantwortung der Länder des globalen Nordens für den Klimawandel.

Klimawandel (oder Klimachaos): Langfristige Schwankungen von Klimaparametern wie Temperatur, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Wolkenbedeckung usw. Diese Veränderungen können sich auf natürliche Weise vollziehen, obwohl die Wissenschaft übereinstimmend der Meinung ist, dass die derzeitige Art der wirtschaftlichen Produktion und des Energieverbrauchs durch schmutzige Brennstoffe die Hauptursache für die derzeitigen globalen Klimaschwankungen ist.

Kolonialismus: Ist der Prozess, durch den ein Nationalstaat oder ein Imperium politische, wirtschaftliche und kulturelle Kontrolle durch Gewalt über Völker und Länder außerhalb seines formalen Territoriums erlangt.

Lieferkette: Ist ein logistisches Netz von Aktivitäten, Einrichtungen und Vertriebsmitteln, die Unternehmen für den Verkauf eines Produkts benötigen. Das Management beginnt mit der Suche nach natürlichen Gütern, ihrer Verarbeitung und Herstellung, dem Transport und dem Verkauf an den*die Endverbraucher*in.

Menschenrechte: Dies sind Normen, die die Würde aller Menschen allein aufgrund ihrer Existenz anerkennen und schützen. Sie sind unverzichtbar für die ganzheitliche Entwicklung der Menschen, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, ethnischer oder nationaler Herkunft,

Religion, Sprache oder anderen Bedingungen. Dazu gehören das Recht auf Leben, auf freie Meinungsäußerung, auf Bildung, auf Wohnung, auf politische Teilhabe und auf eine sichere, saubere und nachhaltige Umwelt.

Mineralvorkommen: Eine bedeutende Konzentration von Mineralien in der Erdkruste.

Nachhaltige Mobilität: Ist ein emissionsarmes Verkehrsmodell, das das städtische Leben, das kollektive Wohlbefinden und die soziale Integration fördert und die Gesundheit der Bürger*innen nicht beeinträchtigt. Dazu gehören Gehen, Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel.

Narrative: Dies sind mündliche, schriftliche und audiovisuelle Beschreibungen - sowohl real als auch fiktiv - mit dem Ziel, Menschen zu überzeugen und zu unterhalten. In sozial-ökologischen Fragen geht es darum, verschiedene Menschen, Organisationen und Institutionen zu koordinieren und zu vereinen, damit sie sich als Teil des vorgeschlagenen Wandels fühlen und motiviert sind, zu einer gerechten Welt beizutragen.

Pariser Abkommen: Ein Abkommen, das darauf abzielt, die globale Reaktion auf die Bedrohung durch den Klimawandel zu verstärken, indem der globale Temperaturanstieg in diesem Jahrhundert auf maximal 2 °C begrenzt wird, während gleichzeitig nach Wegen gesucht wird, den Anstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. Das Abkommen wurde 2015 von 197 Ländern aus aller Welt unterzeichnet.

Weltanschauung: Ist die Art und Weise, wie eine bestimmte Person, Kultur oder Epoche die Welt sieht und interpretiert. Sie ist ein Bezugsrahmen, der Überzeugungen, Bilder und Konzepte enthalten kann.

Wirtschaftswachstum: Ist eine Theorie, die sich auf den Anstieg bestimmter Indikatoren bezieht, wie z. B. die Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die Steigerung des Verbrauchs und der Investitionen usw. Dies sollte zu einem vermeintlichen Anstieg des Lebensstandards der Bevölkerung führen, doch empirische Untersuchungen haben gezeigt, dass es ökologische, wirtschaftliche und soziale Kosten zu Lasten des gesellschaftlichen Wohlergehens, insbesondere von Frauen, mit sich bringt.

Wissensdialog: Ist ein gegenseitiges Lernen, das die soziale Konstruktion von Wissen durch den Austausch von Ideen, Gefühlen, Bildern, Überzeugungen, Vorstellungen, Konzepten, Praktiken, Geschichten, Wünschen, Erfahrungen und Emotionen fördern soll.

Unter diesen Links findet Ihr weiterführende Informationen:

- Der Mythos des Wachstums (auf Spanisch)
https://www.youtube.com/watch?v=8Mt5CKc9_yM
- Was ist der Dialog des Wissens? (auf Spanisch)
<https://www.youtube.com/watch?v=cFy57Zvi5Go>
- Der globale Norden und der globale Süden (auf Englisch)
<https://www.youtube.com/watch?v=iNPNJ0BRFLE>
- Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun? (auf Deutsch)
<https://www.youtube.com/watch?v=ufcZE7EbBb0&t=123s>